



## Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

### Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung\* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Master International Business Studies
Gastuniversität:	Kyonggi University
Gastland:	Südkorea, Suwon
Studiengang an der Gastuniversität:	International Industrial Information
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Fall Semester 2024 (WS 24/25)
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

\*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse ([datenschutzbeauftragter@fau.de](mailto:datenschutzbeauftragter@fau.de))

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



*Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.*

## **Themenbereiche:**

### **1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU**

Da ich im Master bin und im 3. Semester ins Ausland wollte, habe ich mich direkt nach Beginn des ersten Semesters am International Day (im November 2023) informiert wie das mit dem Auslandssemester funktioniert. Daraufhin habe ich mich über die Website des Büros für internationale Beziehungen über die Bewerbungsunterlagen informiert und diese dann ca. Anfang Dezember eingereicht. Für die Bewerbung waren natürlich Leistungsnachweise nötig. Als Master Student im 1. Semester wird dafür dann das Bachelor Zeugnis (auch wenn es von einer anderen Uni ist) herangezogen. Grundsätzlich war die Bewerbung simpel. Einfach die Unterlagen einreichen, die Online genannt werden.

### **2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität**

Die Bewerbung an der KGU war auch unproblematisch. Generell ist die Koordination an der KGU mit den Austauschstudierenden sehr sehr gut. Man wird rechtzeitig über alle Dokumente informiert, die benötigt werden. Was für Master 1. Semester Studenten etwas schwieriger ist, ist das Empfehlungsschreiben, dass die KGU verlangt, da die Profs einen im ersten Semester vielleicht noch nicht so gut kennen. Das Empfehlungsschreiben bzw. die Bewerbung an der KGU sollte ich Mitte/Ende Mai abgeben. Also da am besten nach der Bewerbung an der FAU (Ende Dezember) schon mal langsam Ausschau nach Möglichkeiten für Empfehlungsschreiben halten.

### **3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium**

Auch bei der Vorbereitung für das Auslandssemester hilft die KGU einem super viel. Sobald man angenommen wurde, bekommt man Zugang zu Notion (eine Website/App) bei der alles aufgelistet ist, woran man denken muss. Zudem gibt es auch ein Zoom Meeting ca. 2 Monate vor Beginn des Aufenthaltes, bei der sich die Koordinatorin und das International Office vorstellen und nochmal alles durchgehen, was in den kommenden Wochen wichtig ist. Außerdem bekommt man oft Erinnerungs-Mails. Jeder Student bekommt auch einen Buddy zugewiesen. Dieser hilft einem auch sehr viel (wobei es da natürlich auch auf den Buddy ankommt).

Bezüglich der FAU sollte man frühzeitig Kontakt mit den Verantwortlichen für die Learning Agreements aufnehmen. Hier aber der Hinweis, dass die KGU die Kurslisten erst spät veröffentlicht und sich selbst nach Ankunft an der Uni



manchmal noch etwas ändern kann (für Fall Semester können Änderungen bis Mitte September auftreten). Daher am besten den LA Verantwortlichen schon mal "vorwarnen" bzw. mehr LA's abschließen als am Ende vielleicht nötig sind.

#### 4. Anreise / Visum

Wie oben genannt, wird man von der KGU Schritt für Schritt angewiesen, welche Dokumente benötigt werden. Das Visum für „Exchange Students“ ist das D-2-6. Für das Visum benötigt man von der KGU 2 Dokumente. Die bekommt man, nachdem man eine Umfrage ausgefüllt hat, die einem rechtzeitig per Mail zugeschickt wird. Je nach Wohnsitz ist eine andere koreanische Botschaft Dein Ansprechpartner, wobei die in Berlin für jedes Bundesland funktioniert.

Das hier ist die Internetseite für das Visum, wenn man es in Berlin beantragen möchte: <https://www.visaforkorea.eu/visa-instructions-and-forms> (Stand Januar 2025).

Wenn man im Wohnheim wohnt, gibt es einen ganz bestimmten Tag und einen bestimmten Zeitraum (z.B. 10:00 – 16:00 Uhr), zu dem man einziehen muss. Daher ist es am einfachsten schon 1-2 Tage vorher in Korea anzukommen und sich ein Airbnb oder Hotel zu nehmen, bis man ins Wohnheim darf.

#### 5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Die KGU bietet ein Wohnheim an, bei dem man auch immer einen Platz bekommt, wenn man will. Man kann sich aber auch dafür entscheiden sich selbst eine Wohnung zu suchen. Das würde ich aber nicht unbedingt empfehlen. Während ich dort war hatten sich nur 3 Personen für eine eigene Wohnung entschieden, welche dann auch eher was verpasst haben, da sie nicht bei der Gruppe waren.

Das **Wohnheim** ist direkt auf dem Campus der Uni in Suwon. Jungs und Mädchen sind in getrennten Gebäuden untergebracht, welche aber durch eine Lobby miteinander verbunden sind. Die Gebäude haben 22 Stockwerke und als Austauschstudenten ist man meist auf dem 20. oder 21. Stockwerk untergebracht. Das war sehr cool, mit einer super Aussicht. Man teilt sich ein Zimmer mit einer anderen Person. Dabei kann man angeben, ob man mit Personen der eigenen oder einer anderen Nationalität wohnen möchte. Wenn man zufällig sogar jemanden kennt, kann man auch den Namen der Person angeben, mit der man wohnen möchte. Jedes Zimmer hat sein eigenes Bad (also 2 Personen teilen sich ein Bad) aber es gibt KEINE Küche. Es ist auch nichts zum Kochen auf den Zimmern erlaubt. Im Flur gibt es eine Mikrowelle und einen Wasserspender mit kaltem und kochendem Wasser. Und auf jedem 2. Stockwerk gibt es einen Kühlschrank.



**Essen:** Man geht also entweder in die Cafeteria im Wohnheim essen, in eine Cafeteria auf dem Campus (es gibt sehr viele, die auch sehr lecker sind), man holt sich Essen im 7Eleven (der auch im Wohnheim ist), geht ins Wohnheim Café oder geht in eines der vielen Restaurants um den Campus herum. Da die Cafeterias am Wochenende geschlossen sind, geht man auch sehr oft in Restaurants. Die sind aber verglichen mit Restaurants in DE, günstiger.

**Ausgangssperre:** Im Wohnheim darf man zwischen 02:00-05:00 Uhr weder rein noch raus. Sollte man es doch machen, bekommt man Strafpunkte. Hat man zu viele, wird man dem Wohnheim verwiesen. Das klingt erstmal hart, man lernt aber damit zu leben. Wenn man feiern geht, muss man nur wissen, dass man erst nach 05:00 wieder rein kommt. Es stört aber niemanden, wenn man vor 02:00 das Wohnheim verlässt und erst um 06:00 wieder zurück kommt. Während der 2 Prüfungsphasen (mid-term und finals) wird die Ausgangssperre für ca. 2 Wochen aufgehoben.

**Miete:** Für ein Semester zahlt man ~~₩~~1.597.700, wovon ~~₩~~100.000 Kautions ist, die man am Ende zurück bekommt.

**Bettzeug:** Es wird einem auch vorgeschlagen, Bettzeug zu kaufen (Kissen + Bezug, Matratzenbezug, Unterbett und Bettdecke). Das kostet ~~₩~~45.000.

**Tuberkulose Test:** Um ins Wohnheim einziehen zu dürfen muss man einen negativen Tuberkulose Test auf Englisch vorlegen. Dieser darf nicht älter als 4 Wochen alt sein. Also am besten noch in dem Monat in dem man einzieht. Ich hatte meinen auf eigene Kosten im Klinikum in Nürnberg gemacht. Es gibt aber wohl auch vereinzelt Hausärzte, die das anbieten.

**Gym:** Das Wohnheim hat auch ein kleines kostenloses Fitnessstudio im Keller, was auch sehr praktisch ist.

## 6. Einschreibung an der Gastuniversität

Sobald man angenommen wurde, bekommt man eine E-Mail von der koreanischen Koordinatorin. Von da ab bekommt man regelmäßig Infos welche Dokumente nach und nach benötigt werden.

## 7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Die Unterstützung der KGU ist super. Von „vor der Ankunft“ über „während des Aufenthaltes“ bis „vor der Rückreise“ wird einem alles erklärt und Hilfe angeboten. Der E-Mail-Kontakt zur koreanischen Koordinatorin ist auch einfach und man bekommt schnell Antwort. Das Buddy Programm ist auch toll. Auch nach den administrativen Sachen, wie zum Beispiel Kursanmeldung, planen viele Buddys während des Semesters Ausflüge mit ihrer Gruppe.



## 8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Das Kursangebot variiert sehr von Semester zu Semester, da sich die Profs selber aussuchen dürfen wann sie welche Kurse anbieten, und ob sie auf Englisch sein werden oder nicht. Man muss mindestens 2 Kurse belegen. Maximum 6 Kurse. Außer man macht den Koreanisch-Kurs, dann min. 1 extra Kurs und max. 5 andere Kurse. Ein Kurs hat 3 credits was 5 ECTS sind.

Wie oben schon erwähnt wird die finale Kursliste erst spät deutlich. Es wird eine vorläufige Liste veröffentlicht, an der man sich ein wenig orientieren kann. Die Liste, die man aber findet, wenn man sich im November/Dezember (also ein Jahr vorher) informiert, kann sehr stark von der Kursliste abweichen, die man dann im August/September bekommt.

Auch wenn der Name des Studiengangs (International Industrial Information) etwas irreführend sein kann, kann man ganz normale Wirtschaftsfächer, die auch für MIBS Studenten relevant sind, wählen.

Die Kurswahl wird von Deinem Buddy ausgeführt, nachdem Du ihm/ihr Deine Kurswahl-Umfrage zugeschickt hast. Während des Prozesses wurde immer wieder erwähnt, dass die Kurswahl sehr kompetitiv sein kann. Also je schneller man seinem Buddy die Liste schickt, desto besser.

Eine Unterrichtsstunde dauert ca. 3h. Je nach Prof kann es aber sein, dass man sich eine pre-recorded lecture vor dem Unterricht anschauen soll und man dann zur Diskussion für 2h in die Präsenz-Vorlesung kommt.

Der Unterricht hat mehr an Schule statt Uni erinnert. Es gilt Anwesenheitspflicht, was schon 10% der Note ausmacht und auch immer geprüft wird. Zudem wird Mitarbeit, Gruppenarbeit, Präsentationen, Mid-Terms und Finals gewertet. Wer zu oft, zu spät kommt, bekommt auch Notenabzüge. Dennoch fand ich den Unterricht meistens angenehm, wobei das Englisch der Profs nicht immer das Beste war.

## 9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Man kann, muss aber nicht, einen Koreanisch-Kurs belegen. Dieser ist aber kostenpflichtig. Zu meiner Zeit wären es ~~7~~700.000 gewesen. Der Kurs findet dann Mo-Fr von 09:00-12/13:00 Uhr statt. Das bedeutet, dass man deutlich weniger Auswahl an anderen Kursen hätte.

Ich habe Keinen gemacht, daher kann ich dazu nicht mehr sagen.



## 10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Ausstattung der Uni ist gut. Es gibt ältere und neuere Gebäude. Für die Wirtschaftsstudenten sind die Gebäude eher schlicht und älter, wobei andere Studiengänge sehr moderne Räume haben. Die Räume erinnern eher an Klassenräume, mit Einzel-Tischen und Stühlen wie in den USA. Die Bibliothek ist schön und hat Gruppen, Einzel und Computer Ecken.

Es gibt viele Cafés und Cafeterias auf dem Campus.

## 11. Freizeitangebote

Trotz der Anwesenheitspflicht kann man Zeit zum Reisen finden. Ich hatte 4 Kurse und konnte nach Jeju Island, Busan oder Jeonju reisen.

Zu Beginn des Fall Semesters veranstaltet die Uni immer ein 3-tägiges kostenloses Konzert bei dem auch relativ bekannten Sänger/Idols auftreten. Wenn man Glück hat kann man auch einem der Clubs beitreten (z.B. Studentenmagazin, Fechten, Fußball).

Auch das International Office veranstaltet immer wieder kleine Ausflüge oder Events (Willkommens-Dinner, Wandern, Baseballspiel schauen, Freizeitpark, Abschiedsfeier).

Man kann auch ganz einfach nach Seoul mit dem Bus fahren. Direkt vor dem Wohnheim gibt es eine Haltestelle von der man je nach Verkehr 30-50min braucht.

Wer Cafés mag kommt in Korea auf jeden Fall auf seine Kosten. Es gibt unglaublich viele schöne kleine Cafés wobei jedes seinen eigenen Charakter hat.

Da Korea auch nicht ganz so weit weg von Japan ist, kann man das ein oder andere verlängerte Wochenende auch für eine kurze Reise nach Japan oder sogar China nutzen.

## 12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Ich fand Suwon perfekt als Wohnort. Es war nicht so voll und hektisch wie Seoul, hatte aber trotzdem viel zu bieten. Neben den unzähligen Cafés und den Shopping Malls, gibt es auch die historische Festung, die sich durch die Stadt zieht.

Kleiner Tipp, die berühmte Starfield Mall in Seoul gibt es seit 2024 auch in Suwon, wobei die in Suwon viel schöner und angenehmer ist.



Das einzige Problem in Suwon war, dass Ausländer dort nicht feiern gehen können. Die dortigen Clubs sind nur für Koreaner. Zum Feiern muss man daher in die Stadtviertel: Itaewon, Gangnam oder Hongdae in Seoul.

Auch Seoul hat viel zu bieten. Wie zum Beispiel Wasser & Musikshows am Hangang River, Drohnenshows im Oktober, Candlelight Konzerte oder Feuerwerke.

### 13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

**SIM-Karte:** Bei mir war es damals so, dass das International Office in Korea den Studenten eine 2-monatige SIM-Karte geschenkt hat. Die hat man aber erst 1-2 Tage nach dem Orientation Day bekommen. Daher empfehle ich vorab nachzufragen, ob man diese SIM-Karte bekommt. Wenn dem so ist, reicht es sich am Flughafen eine 3-7 Tage SIM zu kaufen (oder eSIM).

**Geld abheben** kann man ganz einfach im Wohnheim. Da zahlt man für das Umrechnen ca. ₩3.000. Grundsätzlich wird aber das meiste in Korea mit Karte gezahlt. Bargeld braucht man oft nur für 2 Dinge. 1. Streetfood. 2. Für die **Transportation Card** (T-Money Card). Mit der kann man in ganz Korea Bus und U-Bahn fahren. Man kann sie in allen Convenience Stores (7Eleven, GS25, CU) kaufen und mit Bargeld aufladen.

Zur **Navigation** empfehle ich Naver Maps oder Kakao Maps. Google Maps funktioniert kaum.

Koreaner verwenden anstelle von WhatsApp, **KakaoTalk**. Wird man an der KGU angenommen, muss man sich auch diese App herunterladen, da dort alle wichtigen Infos in die Gruppe geschickt werden.

**Jobben:** Es wird einem auch angeboten als Sprach-Tutor zu arbeiten. Hierbei plant man dann für eine kleine Gruppe von Koreanern kleine Ausflüge und bringt ihnen die jeweilige Sprache bei. Dafür bekommt man dann ein wenig Geld.

### 14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Pro Monat braucht man ca. 800-1000€ ohne Miete, wobei dies auch Reisen beinhaltet. Ich war ca. 1x im Monat auf einer kleineren Reise.

### 15. Wichtige Ansprechpartner und Links

Hier der Link zum YouTube Channel des International Office:  
<https://www.youtube.com/@InternationalKGU>

Das hier ist ein Link zum neusten Image Film der Uni, der aufgenommen wurde als ich dort war (2024). Hier sieht man den Campus ganz gut (ist nur auf Koreanisch): <https://www.youtube.com/watch?v=YTQJdcqN5rl>

## 16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Abschließend kann ich sagen, dass Korea eines meiner besten Auslandssemester war. Ich hatte so viel Spaß, hab wunderbare Menschen kennengelernt und hab die gesamte Zeit sehr genossen. Ich wäre am liebsten länger geblieben.

Ich glaube meine schönste Erfahrung war das Feuerwerk Festival in Busan am Strand. Ich hatte noch nie ein so schönes Feuerwerk gesehen.

Aber auch das Wohnheim-Leben wird mir immer in Erinnerung bleiben. Diese Gemeinschaft, die sich über die Zeit aufbaut, man trifft sich zufällig im Aufzug, geht gemeinsam Mittag oder Abendessen, oder klopft kurz bei einer Freundin, um zu quatschen.

Eine schlechte Erfahrung hatte ich nicht. Es war eigentlich alles sehr sehr schön.

Ich kann es jedem nur ans Herz legen mal ein Auslandssemester zu machen. Vor allem kann ich die KGU sehr empfehlen.

## 17. Sonstiges

Solltest Du sonst noch Fragen haben, egal zu was, kannst Du Dich sehr gerne bei mir melden. Ich helfe wirklich gerne weiter.

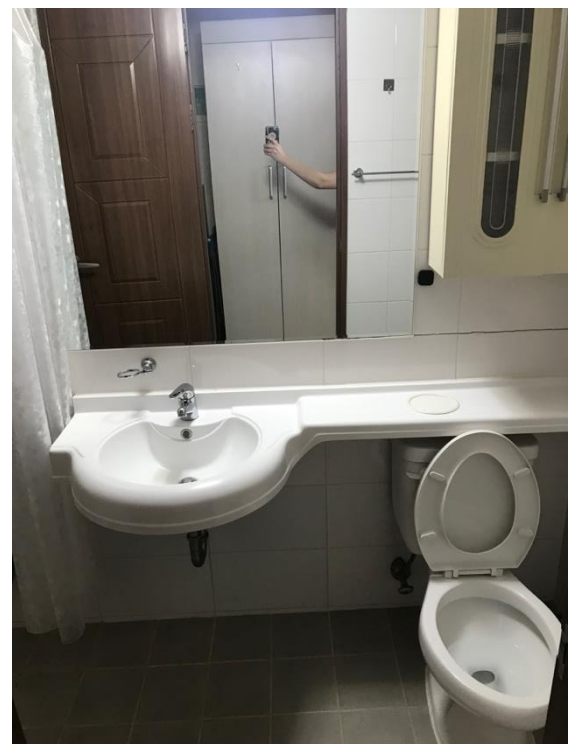
Mail: [kathleen\\_b@gmx.de](mailto:kathleen_b@gmx.de)



Campus



Aussicht vom Wohnheimzimmer



Wohnheimzimmer